

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Abfahren

Ist es, um dessentwillen der Skilauf aus einem Verkehrsmittel überhaupt erst ein Sport, d. h. eine genügreiche Körperübung geworden ist. Was tut der Mensch nicht alles um einer feinen Abfahrt willen? Steigen, mühsam steigen, schaffen und schinden, Schneestampfen und Schwitzen. Noch mehr als sonst beim Bergaufgehen werden wir uns unsers ganzen Gewichts bewußt, wenn wir uns langsam, mit fünf Kilo Holz an den Füßen, aufwärts bewegen. Aber bergab, da wird man ein anderer. Alle Erdschwere ist dahin. Weg ist das armselige

Schrittmachen, mit dem man jedesmal gerade um einen halben Meter voran kommt. Aufrecht, mehr auf dem Vorderfuß als auf der Ferse ruhend, mit leichtgebeugten Knien, hohlem Kreuz und erhobnem Kopf steht man da, die Hände auf dem Rücken. Da fängt es an zu laufen. Von selbst.



Abfahrt

Nicht du läufst. Es läuft. Du aber stehst. Er „steht gut“, sagen die Norweger von einem, der fein abfährt. Kein Muskel ist straff gespannt, aber alle spielen in leiser Tätigkeit. So gleitest du immer rascher hinab, der Luftzug fängt an, dir um die Ohren zu pfeifen, und die Zipfel deines Halstuchs knattern im Winde. Ein unendliches Frohgefühl überkommt dich. Ist es, weil du es als Wonne empfindest, so über den Schnee sanft hinzugleiten, oder weil du stolz darauf bist, im immer rascheren Dahinschießen lächelnd dein kühles Blut zu bewahren, wie ein halber Gott?

Aber ich wollte ja nicht sagen, wie es ist, wenn man es kann, sondern was man tun muß, wenn man es nicht kann.

Wo Ski gelaufen wird, da gibt es Übungsplätze. Da gehe man hin. Der Schnee ist dort meist geseht und festgetreten. Das Anfangen in tiefem, losem Neuschnee erschwert das Lernen.